

Zusammenfassung des Vorstands

In den ersten drei Monaten 2019 verzeichneten die Flughäfen des Fraport-Konzerns trotz der im Vorjahresvergleich späteren Lage der Osterfeiertage eine solide Passagierentwicklung. Mit rund 14,8 Mio Fluggästen erreichte das Passagieraufkommen am Flughafen Frankfurt einen Zuwachs von 2,5 %. Die Konzern-Flughäfen zeigten insgesamt ebenfalls positive Wachstumsraten. Lediglich in Bulgarien kam es aufgrund der späteren Osterferien zu rückläufigen Passagierzahlen.

Der Konzern-Umsatz erhöhte sich in den ersten drei Monaten 2019 um 122,1 Mio € auf 803,8 Mio € (+17,9 %). Der Umsatzanstieg bereinigt um die Erlöse im Zusammenhang mit kapazitiven Investitionsmaßnahmen aufgrund der Anwendung von IFRIC 12 betrug 5,3 % auf 678,5 Mio € (+34,3 Mio €). Treiber der Umsatzentwicklung in Frankfurt waren verkehrsmengenbedingt höhere Erlöse aus Bodenverkehrsdienstleistungen und Infrastrukturentgelten sowie gestiegene Erlöse aus Sicherheitsdienstleistungen neben Frankfurt auch an den Flughäfen Köln/Bonn und Berlin. Einen gegenläufigen Effekt auf den Konzern-Umsatz hatte der Wegfall der Umsatzerlöse der Konzern-Gesellschaft Energy Air aufgrund des Anteilsverkaufs zum 1. Januar 2019. Außerhalb von Frankfurt trugen im Wesentlichen die Konzern-Gesellschaften Lima, die neben dem Passagierwachstum von Währungskurseffekten profitierte, und Fraport USA, geprägt im Wesentlichen durch die erstmalige Erfassung der Konzessionen in New York (seit April 2018) sowie Nashville (seit Februar 2019), zum bereinigten Umsatzwachstum bei. Der Verkauf der Anteile an der Konzern-Gesellschaft Energy Air erhöhte die sonstigen betrieblichen Erträge um 12,1 Mio €.

Ein höherer operativer Aufwand resultierte vor allem aus verkehrsmengenbedingt gestiegenen Aufwendungen in den Segmenten Aviation und Ground Handling. International erhöhte im Wesentlichen die Konzern-Gesellschaft Lima aufgrund von Währungskurseffekten sowie verkehrsmengenbedingt höheren Konzessionsabgaben den operativen Konzern-Aufwand.

Das Konzern-EBITDA stieg um 25,9 Mio € und lag bei 200,6 Mio € (+14,8 %), davon steuerte das Segment International Activities & Services 12,3 Mio € bei. Das durch ein verbessertes Zinsergebnis positiv beeinflusste Finanzergebnis in Höhe von –49,6 Mio € (Q1 2018: –56,1 Mio €) führte zu einem Konzern-Ergebnis, das mit 28,0 Mio € deutlich über dem Vorjahresniveau lag (+42,9 %).

Trotz eines höheren operativen Cash Flow verringerte sich der Free Cash Flow in den ersten drei Monaten 2019 aufgrund höherer Investitionstätigkeiten am Standort Frankfurt und im internationalen Geschäft wie geplant deutlich von –66,9 Mio € auf –245,9 Mio €. Die Netto-Finanzschulden erhöhten sich aufgrund dessen um 259,4 Mio € auf 3.804,8 Mio €. Die Gearing Ratio erreichte einen Wert von 94,3 %.

Nach Abschluss des ersten Quartals 2019 hält der Vorstand an seinen Prognosen für Gesamtjahr 2019 fest.

Insgesamt bezeichnet der Vorstand die operative und finanzielle Entwicklung im Berichtszeitraum als positiv.

Wesentliche Kennzahlen

in Mio €	Q1 2019	Q1 2018	Veränderung	Veränderung in %
Umsatzerlöse	803,8	681,7	+122,1	+17,9
Umsatzerlöse bereinigt um IFRIC 12	678,5	644,2	+34,3	+5,3
EBITDA	200,6	174,7	+25,9	+14,8
EBIT	86,1	82,3	+3,8	+4,6
EBT	36,5	26,2	+10,3	+39,3
Konzern-Ergebnis	28,0	19,6	+8,4	+42,9
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert)	0,33	0,25	+0,08	+32,0
Operativer Cash Flow	129,0	80,5	+48,5	+60,2
Free Cash Flow	–245,9 ¹⁾	–66,9	–179,0	–
Durchschnittliche Beschäftigtenzahl	22.149	21.225	+924	+4,4

¹⁾ Free Cash Flow ohne Berücksichtigung der Effekte aus der Anwendung von IFRS 16.

in Mio €	31. März 2019	31. Dezember 2018	Veränderung	Veränderung in %
Eigenkapital	4.407,1	4.368,0	+39,1	+0,9
Konzern-Liquidität	1.272,1	1.163,2	+108,9	+9,4
Netto-Finanzschulden	3.804,8	3.545,4	+259,4	+7,3
Gearing Ratio (%)	94,3	88,7	+5,6 PP	–
Bilanzsumme	12.101,5	11.449,1	+652,4	+5,7

Hinweis zu den Quartalszahlen

Die Quartalszahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, ermittelt. Die Zwischenmitteilung enthält keinen vollständigen Zwischenabschluss nach International Accounting Standard (IAS) 34. Die Quartalsmitteilung wurde keiner prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer unterzogen.

Aufgrund der Erstanwendung von IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ seit 1. Januar 2019 erhöhte sich in der Konzern-Bilanz der Posten „Sachanlagen“ um 332,6 Mio €. Die kurz- und langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten nahmen um 334,9 Mio € zu. Zudem ergab sich aus der Anwendung ein positiver Effekt in Höhe von 10,9 Mio € auf das Konzern-EBITDA, bei gleichzeitigen zusätzlichen Abschreibungen von 10,4 Mio € sowie ein um 2,8 Mio € erhöhter Zinsaufwand. In der Konzern-Kapitalflussrechnung wirkte sich die Erstanwendung verbessernd auf den Operativen Cash Flow (+10,9 Mio €) sowie erhöhend auf den Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit (–10,9 Mio €) aus. Die Effekte aus der Anwendung von IFRS 16 betreffen insbesondere das Segment International Activities & Services und resultieren im Wesentlichen aus den Mietverträgen zwischen der Konzern-Gesellschaft Fraport USA (beziehungsweise deren Tochtergesellschaften) und den Konzessionsgebern der Retailkonzessionen.

In diesem Zusammenhang wurde die Definition zur Berechnung des Free Cash Flow angepasst und berücksichtigt keine Effekte aus der Anwendung von IFRS 16. Der Free Cash Flow berechnet sich wie folgt: Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit – Effekte aus der Anwendung von IFRS 16 – Investments in Flughafen-Betreiberprojekte (ohne Berücksichtigung von Zahlungen zum Erwerb von Konzern-Gesellschaften und von Konzessionen) – Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte – Investitionen in Sachanlagen – Investitionen in „als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ – Investitionen in nach der At-Equity-Methode bewerteten Unternehmen + Dividenden aus nach der At-Equity-Methode bewerteten Unternehmen.

Operative Entwicklung

Verkehrsentwicklung

	Anteil in %	Passagiere ¹⁾		Cargo (Fracht + Post in t)		Bewegungen	
		Q1 2019	Veränderung in %	Q1 2019	Veränderung in %	Q1 2019	Veränderung in %
Frankfurt	100	14.798.334	+2,5	519.028	– 1,6	116.581	+3,0
Ljubljana	100	342.636	+4,0	2.911	– 4,0	7.600	+3,9
Fortaleza	100	1.891.313	+24,4	9.650	– 2,9	15.667	+19,2
Porto Alegre	100	2.029.710	+2,3	8.832	– 1,1	18.771	– 5,3
Fraport Greece	73,4	1.919.461	+8,2	1.731	+1,4	20.169	+9,3
Lima	70,01	5.513.759	+3,7	62.530	– 4,9	46.512	– 1,7
Twin Star	60	203.606	– 5,8	1.362	– 44,7	1.991	– 14,1
Burgas	60	35.965	– 4,4	1.331	– 45,5	496	– 5,7
Varna	60	167.641	– 6,1	31	+65,4	1.495	– 16,6
Antalya	51/50 ²⁾	2.716.777	+5,8	n.a.	n.a.	19.562	+10,7
St. Petersburg	25	3.644.394	+14,7	n.a.	n.a.	36.048	+8,9
Xi'an	24,5	11.283.674	+8,0	73.115	+13,3	82.426	+6,0

¹⁾ Nur gewerblicher Verkehr an + ab + Transit.

²⁾ Stimmrechtsanteil: 51 %, Dividendenanteil: 50 %.

Im ersten Quartal 2019 legte die Zahl der Fluggäste in Frankfurt, trotz der im Vorjahresvergleich späteren Osterferien, um rund 370.000 auf annähernd 14,8 Mio Passagiere zu (+ 2,5 %). Die Nachfrage wurde sowohl durch das Angebot neuer Ziele als auch Frequenzerhöhungen belebt. Der Europaverkehr (+2,7 %) wies im ersten Quartal das absolut höchste Wachstum aus. Zusätzliche Angebote kamen nicht nur Südost- und Osteuropa zugute, sondern auch den Verkehrsregionen Mittelamerika und Zentralafrika. Der Interkontinentalverkehr legte somit um +2,3 % zu. Aufgrund der weltweit schwächeren Wirtschaftslage entwickelte sich das Cargo-Aufkommen am Standort Frankfurt leicht negativ.

Im Berichtszeitraum verzeichneten fast alle Fraport-Konzern-Flughäfen eine positive Passagierentwicklung. Die Zahl der Fluggäste in Fortaleza stieg um 24,4 % insbesondere infolge von Frequenzerhöhungen. Das Passagieraufkommen in St. Petersburg wurde von deutlich erhöhtem Inlandverkehr positiv beeinflusst (+14,7 %). Auch die griechischen Regionalflughäfen zeigten in Summe ein robustes Wachstum (+8,2 %) auf Basis des generell eher aufkommensschwachen Winterflugplanes. Lediglich die bulgarischen Flughäfen in Varna und Burgas wiesen aufgrund der späteren Osterfeiertage weniger Touristen aus Großbritannien und Deutschland auf und zeigten im ersten Quartal 2019 einen leichten Passagierrückgang.

Finanzielle Entwicklung

Ertragslage Konzern

Umsatz

Der Konzern-Umsatz erhöhte sich in den ersten drei Monaten 2019 um 17,9 % auf 803,8 Mio € (+122,1 Mio €). Bereinigt um die Erlöse im Zusammenhang mit kapazitiven Investitionsmaßnahmen aufgrund der Anwendung von IFRIC 12, betrug der Umsatz 678,5 Mio € (+34,3 Mio €). Treiber der Umsatzentwicklung waren verkehrsmengenbedingt höhere Erlöse aus Bodenverkehrsdienstleistungen und Infrastrukturentgelten (+6,2 Mio €) sowie gestiegene Erlöse aus Sicherheitsdienstleistungen (+4,7 Mio €) am Flughafen Frankfurt, aber auch an den Flughäfen Köln/Bonn und Berlin. Höhere Retail-Umsätze (+4,1 Mio €) – insbesondere aufgrund zusätzlicher Werbeeinnahmen (+3,0 Mio €) – und Parkierungserlöse (+1,4 Mio €) hatten zudem eine umsatzsteigernde Wirkung. Einen gegenläufigen Effekt auf den Konzern-Umsatz hatte der Wegfall der Umsatzerlöse der Konzern-Gesellschaft Energy Air aufgrund des Anteilsverkaufs (–7,5 Mio €). Außerhalb von Frankfurt trugen im Wesentlichen die Konzern-Gesellschaften Lima (+10,2 Mio €), die neben dem Passagierwachstum von Währungskurseffekten profitierte, und Fraport USA (+7,7 Mio €), geprägt im Wesentlichen durch die erstmalige Erfassung der Konzessionen in New York (seit April 2018) sowie Nashville (seit Februar 2019), zum bereinigten Umsatzwachstum bei.

Der Verkauf der Anteile an der Konzern-Gesellschaft Energy Air (+12,1 Mio €) erhöhte die sonstigen betrieblichen Erträge, die im Vorjahresquartal aufgrund des Verkaufs eines Gewerbegrundstücks der Fraport AG in Höhe von 5,0 Mio € positiv beeinflusst waren (+5,6 Mio €).

Aufwand

Der operative Aufwand (Material-, Personal- und sonstiger betrieblicher Aufwand) lag mit 629,7 Mio € um 102,3 Mio € über dem Vorjahreswert (+19,4 %). Der Anstieg bereinigt um die Aufwendungen im Zusammenhang mit kapazitiven Investitionsmaßnahmen aufgrund der Anwendung von IFRIC 12 betrug 14,5 Mio € (+3,0 %). Die Veränderung ist im Wesentlichen auf verkehrsmengenbedingt gestiegene Personal- und Materialaufwendungen bei der Konzern-Gesellschaft FraSec zurückzuführen (+3,1 Mio € beziehungsweise +1,9 Mio €). Im Segment Ground Handling kam es neben Tarifeffekten zu einem höheren Personalaufwand (+3,7 Mio €) unter anderem aufgrund von einem gestiegenen Personalbedarf im Zusammenhang mit Marktanteilszuwächsen. Aufwandsreduzierend wirkten gesunkene Sachaufwendungen (Material- und sonstiger betrieblicher Aufwand) im Zusammenhang mit dem Verkauf der Konzern-Gesellschaft Energy Air. Außerhalb von Frankfurt erhöhte die Konzern-Gesellschaft Lima im Wesentlichen aufgrund von Währungskurseffekten sowie verkehrsmengenbedingt höheren Konzessionsabgaben den operativen Aufwand des Segments International Activities & Services. Die Anwendung von IFRS 16 hatte auf den operativen Aufwand einen reduzierenden Effekt in Höhe von 10,9 Mio €.

EBITDA und EBIT

Das Konzern-EBITDA stieg um 25,9 Mio € und lag bei 200,6 Mio € (+14,8 %). Das Segment International Activities & Services steuerte 12,3 Mio € zur Erhöhung bei. Höhere Abschreibungen (+22,1 Mio €), vor allem im Zusammenhang mit der Konzern-Gesellschaft Fraport USA aufgrund der Anwendung von IFRS 16 (+10,4 Mio €), führten zu einem Konzern-EBIT von 86,1 Mio € (+3,8 Mio € beziehungsweise +4,6 %).

Finanzergebnis

Grund für die Verbesserung des negativen Finanzergebnisses (von –56,1 Mio € auf –49,6 Mio €) war vor allem ein um 3,1 Mio € verbessertes Zinsergebnis auch aufgrund von höheren kurzfristigen Geldanlagen der Konzern-Gesellschaften Lima, Fortaleza und Porto Alegre.

EBT, Konzern-Ergebnis und Ergebnis je Aktie

Das verbesserte Finanzergebnis führte zu einem EBT von 36,5 Mio € (+10,3 Mio €). Bei einem Ertragsteueraufwand von 8,5 Mio € (Q1 2018: 6,6 Mio €) erreichte das Konzern-Ergebnis einen Wert von 28,0 Mio € (+8,4 Mio €). Folglich ergab sich ein unverwässertes Ergebnis je Aktie von 0,33 € (+0,08 €).

Ertragslage Segmente

Aviation

in Mio €	Q1 2019	Q1 2018	Veränderung	Veränderung in %
Umsatzerlöse	225,0	219,3	+5,7	+2,6
Personalaufwand	90,1	85,1	+5,0	+5,9
Materialaufwand	17,3	15,7	+1,6	+10,2
EBITDA	38,2	39,8	– 1,6	– 4,0
Abschreibungen	38,8	30,0	+8,8	+29,3
EBIT	– 0,6	9,8	– 10,4	–
Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten	6.308	6.075	+233	+3,8

Die Umsatzerlöse des Segments Aviation erhöhten sich im ersten Quartal 2019 um 2,6 % auf 225,0 Mio € (+5,7 Mio €). Grund dafür waren im Wesentlichen höhere Erlöse aus Sicherheitsdienstleistungen (+4,7 Mio €) am Flughafen Frankfurt, aber auch an den Flughäfen Köln/Bonn und Berlin. Das Passagierwachstum in Frankfurt zeigte sich in leicht höheren Umsätzen aus Flughafenentgelten (+0,6 %). Gegenläufig wirkten verkehrsmengenbedingt gestiegene Personal- und Materialaufwendungen vor allem bei der Konzern-Gesellschaft FraSec (+3,1 Mio € beziehungsweise +1,9 Mio €). Das Segment-EBITDA reduzierte sich um 1,6 Mio € auf 38,2 Mio € (–4,0 %). Höhere Abschreibungen führten zu einem EBIT in Höhe von –0,6 Mio € (–10,4 Mio €).

Retail & Real Estate

in Mio €	Q1 2019	Q1 2018	Veränderung	Veränderung in %
Umsatzerlöse	116,2	117,4	– 1,2	– 1,0
Personalaufwand	14,5	13,7	+0,8	+5,8
Materialaufwand	29,8	34,0	– 4,2	– 12,4
EBITDA	101,1	89,0	+12,1	+13,6
Abschreibungen	22,0	20,6	+1,4	+6,8
EBIT	79,1	68,4	+10,7	+15,6
Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten	647	645	+2	+0,3

Der Umsatz im Segment Retail & Real Estate lag im Berichtszeitraum mit 116,2 Mio € leicht unter dem Vorjahresniveau (-1,0 %). Ursächlich dafür war im Wesentlichen der Wegfall der Umsatzerlöse der Konzern-Gesellschaft Energy Air aufgrund des Anteilsverkaufs (-7,5 Mio €). Das Passagierwachstum wirkte sich sowohl steigernd auf den Retail-Umsatz (+4,1 Mio €) – hierin enthalten waren zusätzliche Werbeeinnahmen in Höhe von 3,0 Mio € – als auch auf die Parkierungserlöse aus (+1,4 Mio €). Der Netto-Retail-Erlös je Passagier erhöhte sich im Vorjahresvergleich um 5,8 % auf 3,46 € (Q1 2018: 3,27 €). Der Verkauf der Anteile an der Konzern-Gesellschaft Energy Air (+12,1 Mio €) erhöhte die sonstigen betrieblichen Erträge (+7,3 Mio €), die im Vorjahresquartal durch den Verkauf eines Gewerbegrundstücks der Fraport AG mit 5,0 Mio € positiv beeinflusst waren. Gesunkene Sachaufwendungen (-15,8 %) im Zusammenhang mit der Konzern-Gesellschaft Energy Air aufgrund des Anteilsverkaufs führten zu einem EBITDA von 101,1 Mio € (+13,6 %). Bei gestiegenen Abschreibungen (+1,4 Mio €) lag das Segment-EBIT bei 79,1 Mio € (+15,6 %).

Ground Handling

in Mio €	Q1 2019	Q1 2018	Veränderung	Veränderung in %
Umsatzerlöse	160,8	151,1	+9,7	+6,4
Personalaufwand	115,0	111,3	+3,7	+3,3
Materialaufwand	13,6	12,6	+1,0	+7,9
EBITDA	5,3	2,2	+3,1	> 100
Abschreibungen	11,7	9,9	+1,8	+18,2
EBIT	-6,4	-7,7	+1,3	-
Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten	9.402	9.009	+393	+4,4

In den ersten drei Monaten 2019 stieg der Umsatz um 9,7 Mio € auf 160,8 Mio € (+6,4 %). Dies ist im Wesentlichen auf höhere Erlöse aus Bodenverkehrsdienstleistungen sowie Infrastrukturentgelten zurückzuführen. Gründe dafür waren gestiegene Höchststartgewichte, Marktanteilsgewinne und das Passagierwachstum in Frankfurt. Der Personalaufwand (+3,7 Mio €) erhöhte sich neben der Tarifierhöhung zum 1. März 2018 unter anderem aufgrund eines gestiegenen Personalbedarfs im Zusammenhang mit den Marktanteilszuwächsen. Bei einem leicht gestiegenen Materialaufwand (+1,0 Mio €) verbesserte sich das EBITDA um 3,1 Mio € auf 5,3 Mio €. Gestiegene Abschreibungen führten zu einem Segment-EBIT von -6,4 Mio €, was im Vorjahresvergleich einer Verbesserung von 1,3 Mio € entspricht.

International Activities & Services

in Mio €	Q1 2019	Q1 2018	Veränderung	Veränderung in %
Umsatzerlöse	301,8	193,9	+107,9	+55,6
Umsatzerlöse bereinigt um IFRIC 12	176,5	156,4	+20,1	+12,9
Personalaufwand	80,5	74,0	+6,5	+8,8
Materialaufwand	227,5	139,0	+88,5	+63,7
Materialaufwand bereinigt um IFRIC 12	102,2	101,5	+0,7	+0,7
EBITDA	56,0	43,7	+12,3	+28,1
Abschreibungen	42,0	31,9	+10,1	+31,7
EBIT	14,0	11,8	+2,2	+18,6
Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten	5.792	5.496	+296	+5,4

Im ersten Quartal 2019 stiegen die Umsatzerlöse im Segment International Activities & Services um 107,9 Mio € auf 301,8 Mio € (+55,6 %). Der Umsatzanstieg bereinigt um die Erlöse im Zusammenhang mit kapazitiven Investitionsmaßnahmen aufgrund der Anwendung von IFRIC 12 betrug 20,1 Mio € (+12,9 %). Treiber der bereinigten Umsatzentwicklung waren vor allem die Konzern-Gesellschaften Lima (+10,2 Mio €), die neben dem Passagierwachstum von Währungskurseffekten profitierte, sowie Fraport USA (+7,7 Mio €), geprägt im Wesentlichen durch die erstmalige Erfassung der Konzessionen in New York (seit April 2018) sowie Nashville (seit Februar 2019). Fraport Greece (+2,5 Mio €) und die Konzern-Gesellschaften Fortaleza und Porto Alegre (+0,9 Mio €) trugen – trotz der Verschiebung der Osterfeiertage – ebenfalls zum Umsatzwachstum bei.

Der operative Aufwand (Material- und Personalaufwand sowie sonstige betriebliche Aufwendungen) erhöhte sich um 95,8 Mio € auf 330,6 Mio € (+40,8%). Bereinigt um Aufwendungen im Zusammenhang mit kapazitiven Investitionsmaßnahmen aufgrund der Anwendung von IFRIC 12 stieg der operative Aufwand um 8,0 Mio € auf 205,3 Mio € (+4,1 %) unter anderem aufgrund von Währungskurseffekten sowie verkehrsmengenbedingt höheren Konzessionsabgaben bei der Konzern-Gesellschaft Lima. Die Anwendung von IFRS 16 hatte auf den operativen Aufwand des Segments einen reduzierenden Effekt in Höhe von 9,9 Mio €.

Das EBITDA verzeichnete einen Anstieg um 12,3 Mio € auf 56,0 Mio € (+28,1 %). Trotz höherer Abschreibungen, vor allem im Zusammenhang mit der Konzern-Gesellschaft Fraport USA aufgrund der Anwendung von IFRS 16 (+9,4 Mio €), lag das Segment-EBIT mit 14,0 Mio € um 2,2 Mio € über dem Vorjahresniveau (+18,6 %).

Entwicklung der wesentlichen Konzern-Gesellschaften außerhalb von Frankfurt (IFRS-Werte vor Konsolidierung):

Vollkonsolidierte Konzern-Gesellschaften

in Mio €	Anteil in %	Umsatz ¹			EBITDA			EBIT			Ergebnis		
		Q1 2019	Q1 2018	Δ %	Q1 2019	Q1 2018	Δ %	Q1 2019	Q1 2018	Δ %	Q1 2019	Q1 2018	Δ %
Fraport USA	100	17,0	9,3	+82,8	10,6	0,4	>100	0,1	-0,7	-	-2,2	-0,7	-
Fraport Slovenija	100	10,1	9,8	+3,1	3,6	3,3	+9,1	1,0	0,8	+25,0	0,8	0,7	+14,3
Fortaleza + Porto Alegre ²⁾	100	86,1	30,8	>100	9,3	9,2	+1,1	6,2	5,9	+5,1	4,1	1,5	>100
Fraport Greece ³⁾	73,4	78,0	44,3	+76,1	0,3	-0,5	-	-11,3	-11,5	-	-25,2	-25,1	-
Lima	70,01	88,6	76,3	+16,1	31,9	28,7	+11,1	28,3	25,2	+12,3	19,6	16,8	+16,7
Twin Star	60	3,2	3,5	-8,6	-1,2	-0,6	-	-4,2	-3,5	-	-5,2	-4,7	-

At-Equity bewertete Konzern-Gesellschaften

in Mio €	Anteil in %	Umsatz ¹			EBITDA			EBIT			Ergebnis		
		Q1 2019	Q1 2018	Δ %	Q1 2019	Q1 2018	Δ %	Q1 2019	Q1 2018	Δ %	Q1 2019	Q1 2018	Δ %
Antalya	51/50 ⁴⁾	25,5	23,9	+6,7	15,4	8,5	+81,2	-12,5	-18,9	-	-27,0	-27,0	-
Pulkovo/Thalita	25	54,7	51,3	+6,6	24,1	24,7	-2,4	15,1	16,2	-6,8	1,3	-14,5	-
Xi'an	24,5	63,6	59,5	+6,9	28,0	29,1	-3,8	15,8	17,4	-9,2	13,4	14,6	-8,2

¹⁾ Umsatz bereinigt um IFRIC 12: Lima Q1 2019: 81,8 Mio € (Q1 2018: 71,6 Mio €); Fraport Greece Q1 2019: 22,6 Mio € (Q1 2018: 20,1 Mio €); Fortaleza + Porto Alegre Q1 2019: 23,0 Mio € (Q1 2018: 22,2 Mio €); Antalya Q1 2019: 23,9 Mio € (Q1 2018: 17,4 Mio €).

²⁾ Summe der Konzern-Gesellschaften Fortaleza und Porto Alegre.

³⁾ Die Konzern-Gesellschaften Fraport Regional Airports of Greece A und Fraport Regional Airports of Greece B werden als „Fraport Greece“ zusammengefasst.

⁴⁾ Stimmrechtsanteil: 51 %, Dividendenanteil: 50 %.

Vermögens- und Kapitalstruktur

Die **Bilanzsumme** lag zum 31. März 2019 mit 12.101,5 Mio € um 652,4 Mio € über dem Wert zum 31. Dezember 2018 (+5,7 %). Die **langfristigen Vermögenswerte** nahmen um 664,4 Mio € auf 10.770,8 Mio € zu. Dies ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Sachanlagen vor allem aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 (+332,6 Mio €) sowie gestiegene Investitionen (+152,9 Mio €), die das Projekt Ausbau Süd am Flughafen Frankfurt betrafen und eine Vorauszahlung (+112,1 Mio €) für den Flugsteig G an den Generalunternehmer beinhalteten, zurückzuführen. Höhere Investments in Flughafenbetreiber-Projekte im Zusammenhang mit Fraport Greece und den Konzern-Gesellschaften Fortaleza, Porto Alegre sowie Lima erhöhten den gleichnamigen Bilanzposten (+185,7 Mio €). Die **kurzfristigen Vermögenswerte** blieben mit 1.330,7 Mio € im Vergleich zum Bilanzstichtag 2018 nahezu unverändert (+0,4 %).

Das **Eigenkapital** nahm im Vergleich zum Bilanzstichtag 2018 leicht auf 4.407,1 Mio € (+0,9 %) zu. Die **Eigenkapitalquote** lag bei 33,4 % (31. Dezember 2018: 34,9 %). Die **langfristigen Schulden** erhöhten sich um 870,1 Mio € auf 6.527,0 Mio € aufgrund von Neuaufnahmen langfristiger Finanzschulden sowie aufgrund gestiegener sonstiger Verbindlichkeiten infolge der Anwendung von IFRS 16. Die **kurzfristigen Schulden** reduzierten sich deutlich um 248,0 Mio € auf 1.167,4 Mio € (-17,5 %). Grund hierfür waren im Wesentlichen Rückzahlungen von Finanzschulden sowie geringere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die **Brutto-Finanzschulden** lagen zum 31. März 2019 bei 5.076,9 Mio € (31. Dezember 2018: 4.708,6 Mio €). Die **Liquidität** erhöhte sich um 108,9 Mio € auf 1.272,1 Mio €. Korrespondierend erhöhten sich die **Netto-Finanzschulden** aufgrund der höheren Investitionstätigkeiten in Frankfurt und in den internationalen Konzern-Gesellschaften um 259,4 Mio € auf 3.804,8 Mio € (31. Dezember 2018: 3.545,4 Mio €). Die **Gearing Ratio** erreichte einen Wert von 94,3 % (31. Dezember 2018: 88,7 %).

Kapitalflussrechnung

Der **Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (Operativer Cash Flow)** erhöhte sich in den ersten drei Monaten 2019 aufgrund der konzernweit guten operativen Entwicklung deutlich um 48,5 Mio € auf 129,0 Mio € (+60,2 %). Die Anwendung von IFRS 16 erhöhte den Operativen Cash Flow um 10,9 Mio €. Bereinigt um die in der Kapitalflussrechnung berücksichtigten Veränderungen des Netto-Umlaufvermögens betrug der Anstieg 12,6 Mio € (+9,1 %).

Der **Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit ohne Geld- und Wertpapieranlagen** stieg um 225,7 Mio € auf 359,0 Mio €. Wesentliche Treiber dafür waren höhere Investitionen am Standort Frankfurt, unter anderem aufgrund einer Vorauszahlung (+112,1 Mio €), die für den Flugsteig G an den Generalunternehmer geleistet wurde, sowie gestiegener Investitionen bei Fraport Greece und in den Konzern-Gesellschaften Fortaleza, Porto Alegre und Lima. Einen gegenläufigen Effekt auf den Mittelabfluss zeigte die Dividende aus der At-Equity bewerteten Konzern-Gesellschaft Antalya (+38,2 Mio €). Ohne Berücksichtigung der Effekte aus der Anwendung von IFRS 16 lag der **Free Cash Flow** bei –245,9 Mio € (Q1 2018: – 66,9 Mio €).

Inklusive der Investitionen in und Erlöse aus Wertpapieren und Schuldscheindarlehen sowie der Rückzahlungen von Termingeldanlagen lag der gesamte **Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit** bei 416,1 Mio € (Q1 2018: Mittelabfluss von 116,1 Mio €).

Die im Vorjahresvergleich deutlich höhere Aufnahme von langfristigen Finanzschulden zur Finanzierung der Ausbauinvestitionen in Frankfurt sowie im internationalen Geschäft führte zu einem **Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit** in Höhe von 331,0 Mio € (Q1 2018: Mittelzufluss von 55,5 Mio €). Unter Berücksichtigung währungsbedingter sowie übriger Veränderungen wies Fraport zum 31. März 2019 einen Finanzmittelbestand laut Kapitalflussrechnung von 682,8 Mio € aus (Q1 2018: 476,8 Mio €).

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine wesentlichen Ereignisse für den Fraport-Konzern ergeben.

Risiko- und Chancenbericht

Zum 1. Januar 2019 sind die Schadensstufen im Risikomanagementsystem, wie im Geschäftsbericht 2018 auf Seite 129 dargestellt, erhöht worden. Auf die externe Berichterstattung zum ersten Quartal 2019 hat die erfolgte Erhöhung der Schadensstufen keine Auswirkungen. Bei den im Risiko- und Chancenbericht im Geschäftsbericht 2018 ab Seite 113 aufgeführten Risiken und Chancen haben sich keine wesentlichen Veränderungen ergeben.

Prognoseveränderungsbericht

Geschäftsausblick

Nach Abschluss des ersten Quartals 2019 hält der Vorstand an seinen Prognosen für die konzernweiten Verkehrsentwicklungen sowie die Konzern-Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der prognostizierten Segment-Entwicklung im Gesamtjahr 2019 fest (siehe Konzern-Lagebericht 2018, Seite 131ff.).

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (nach IFRS)

in Mio €	Q1 2019	Q1 2018
Umsatzerlöse	803,8	681,7
Veränderungen des Bestands an unfertigen Leistungen	0,2	0,1
Andere aktivierte Eigenleistungen	8,8	8,4
Sonstige betriebliche Erträge	17,5	11,9
Gesamtleistung	830,3	702,1
Materialaufwand	-288,2	-201,3
Personalaufwand	-300,1	-284,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-41,4	-42,0
EBITDA	200,6	174,7
Abschreibungen	-114,5	-92,4
EBIT/Betriebliches Ergebnis	86,1	82,3
Zinserträge	8,9	6,4
Zinsaufwendungen	-49,9	-50,5
Ergebnis aus At-Equity-bewerteten Unternehmen	-10,8	-13,0
Sonstiges Finanzergebnis	2,2	1,0
Finanzergebnis	-49,6	-56,1
EBT/Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	36,5	26,2
Ertragsteuern	-8,5	-6,6
Konzern-Ergebnis	28,0	19,6
davon Gewinnanteil „Nicht beherrschende Anteile“	-2,5	-3,5
davon Gewinnanteil Gesellschafter Fraport AG	30,5	23,1
Ergebnis je 10-€-Akte in €		
unverwässert	0,33	0,25
verwässert	0,33	0,25

Konzern-Gesamtergebnisrechnung (nach IFRS)

in Mio €	Q1 2019	Q1 2018
Konzern-Ergebnis	28,0	19,6
Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen	-3,5	0,0
(darauf entfallene latente Steuern	1,1	0,0)
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	1,2	0,0
Sonstiges Ergebnis von nach der At-Equity-Methode bewerteten Unternehmen	0,4	0,1
(darauf entfallene latente Steuern	-0,1	0,0)
Nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste	-0,9	0,1
Marktbewertung von Derivaten		
Erfolgsneutrale Änderungen	-5,6	-0,8
Realisierte Gewinne (+)/Verluste (-)	-3,9	-5,6
	-1,7	4,8
(darauf entfallene latente Steuern	0,1	-1,4)
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente		
Erfolgsneutrale Änderungen	3,1	-3,9
Realisierte Gewinne (+)/Verluste (-)	0,0	0,0
	3,1	-3,9
(darauf entfallene latente Steuern	-1,0	0,2)
Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen		
Erfolgsneutrale Änderungen	9,8	-13,9
Realisierte Gewinne (+)/Verluste (-)	0,0	0,0
	9,8	-13,9
Erfolgsneutrale Erträge und Aufwendungen von nach der At-Equity-Methode bewerteten Unternehmen		
Erfolgsneutrale Änderungen	1,7	1,2
Realisierte Gewinne (+)/Verluste (-)	0,0	0,0
	1,7	1,2
(darauf entfallene latente Steuern	0,0	0,0)
Reklassifizierbare Gewinne/Verluste	12,0	-13,0
Sonstiges Ergebnis nach latenten Steuern	11,1	-12,9
Gesamtergebnis	39,1	6,7
davon entfallen auf „Nicht beherrschende Anteile“	-1,7	-5,0
davon entfallen auf Gesellschafter der Fraport AG	40,8	11,7

Konzern-Bilanz (nach IFRS)

Aktiva

in Mio €	31.3.2019	31.12.2018
Langfristige Vermögenswerte		
Geschäfts- oder Firmenwert	19,3	19,3
Investments in Flughafen-Betreiberprojekte	3.030,0	2.844,3
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	134,6	134,5
Sachanlagen	6.554,3	6.081,7
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	88,6	88,8
Anteile an At-Equity-bewerteten Unternehmen	216,2	260,0
Anderere Finanzanlagen	478,7	426,1
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	191,9	195,0
Latente Steueransprüche	57,2	56,7
	10.770,8	10.106,4
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	28,4	28,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	149,4	177,9
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	265,3	304,3
Ertragsteuerforderungen	16,2	13,1
Zahlungsmittel	871,4	801,3
	1.330,7	1.325,5
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	0,0	17,2
Gesamt	12.101,5	11.449,1

Passiva

in Mio €	31.3.2019	31.12.2018
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	923,9	923,9
Kapitalrücklage	598,5	598,5
Gewinnrücklagen	2.698,7	2.657,9
Gesellschaftern der Fraport AG zurechenbares Eigenkapital	4.221,1	4.180,3
Nicht beherrschende Anteile	186,0	187,7
	4.407,1	4.368,0
Langfristige Schulden		
Finanzschulden	4.694,9	4.100,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	44,9	45,5
Sonstige Verbindlichkeiten	1.292,5	1.016,7
Latente Steuerverpflichtungen	227,7	228,3
Pensionsverpflichtungen	35,7	31,7
Ertragsteuerrückstellungen	74,6	74,2
Sonstige Rückstellungen	156,7	160,2
	6.527,0	5.656,9
Kurzfristige Schulden		
Finanzschulden	382,0	608,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	215,9	286,5
Sonstige Verbindlichkeiten	373,9	275,6
Ertragsteuerrückstellungen	27,1	43,9
Sonstige Rückstellungen	168,5	201,1
	1.167,4	1.415,4
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	0,0	8,8
Gesamt	12.101,5	11.449,1

Konzern-Kapitalflussrechnung (nach IFRS)

in Mio €	Q1 2019	Q1 2018
Gewinnanteil Gesellschafter der Fraport AG	30,5	23,1
Gewinnanteil „Nicht beherrschende Anteile“	-2,5	-3,5
Berichtigungen für		
Ertragsteuern	8,5	6,6
Abschreibungen	114,5	92,4
Zinsergebnis	41,0	44,1
Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen	0,0	-4,8
Sonstiges	-15,5	-4,6
Veränderungen der Bewertung von nach der At-Equity-Methode bewerteten Unternehmen	10,8	13,0
Veränderungen der Vorräte	0,5	1,7
Veränderungen der Forderungen und finanziellen Vermögenswerte	4,2	-46,7
Veränderungen der Verbindlichkeiten	-14,8	-8,0
Veränderungen der Rückstellungen	-11,6	-4,6
Betrieblicher Bereich	165,6	108,7
Finanzieller Bereich		
Gezahlte Zinsen	-4,9	-9,9
Erhaltene Zinsen	4,2	2,7
Gezahlte Ertragsteuern	-35,9	-21,0
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	129,0	80,5
Investments in Flughafen-Betreiberprojekte	-178,2	-71,7
Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte	-2,2	-2,0
Investitionen in Sachanlagen	-221,7	-73,8
Investitionen in „als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“	-0,1	-0,5
Verkauf von konsolidierten Tochterunternehmen	4,5	0,0
Dividenden von nach der At-Equity-Methode bewerteten Unternehmen	38,2	0,6
Erlöse aus Anlagenabgängen	0,5	14,1
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit ohne Geld- und Wertpapieranlagen	-359,0	-133,3
Finanzinvestitionen in Wertpapieranlagen und Schuldscheindarlehen	-79,8	-43,0
Erlöse aus Abgängen von Wertpapieranlagen und Schuldscheindarlehen	43,5	50,6
Erhöhung/Reduzierung der Termingeldanlagen mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten	-20,8	9,6
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-416,1	-116,1
Einzahlungen aus der Aufnahme von langfristigen Finanzschulden	589,4	2,0
Rückzahlung von langfristigen Finanzschulden	-121,7	-31,3
Veränderung der kurzfristigen Finanzschulden	-136,7	84,8
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	331,0	55,5
Veränderung der Finanzmittel mit Verfügungsbeschränkung	35,3	0,0
Veränderung des Finanzmittelbestands	79,2	19,9
Finanzmittelbestand zum 1. Januar	598,2	461,0
Währungsbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestands	5,4	-4,1
Finanzmittelbestand zum 31. März	682,8	476,8

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (nach IFRS)

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage
in Mio €		
Stand 1.1.2019	923,9	598,5
Währungsänderungen	-	-
Erfolgsneutrale Erträge und Aufwendungen von nach der At-Equity-Methode bewerteten Unternehmen	-	-
Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen	-	-
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	-	-
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente	-	-
Marktbewertung von Derivaten	-	-
Sonstiges Ergebnis	-	-
Konzern-Ergebnis	-	-
Stand 31.3.2019	923,9	598,5
Stand 1.1.2018	923,9	598,5
Währungsänderungen	-	-
Erfolgsneutrale Erträge und Aufwendungen von nach der At-Equity- Methode bewerteten Unternehmen	-	-
Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen	-	-
Marktbewertung von Derivaten	-	-
Sonstiges Ergebnis	-	-
Konzern-Ergebnis	-	-
Stand 31.3.2018	923,9	598,5

Gewinnrücklagen	Währungsrücklage	Finanzinstrumente	Gewinnrücklagen insgesamt	Gesellschaftern der Fraport AG zurechenbares Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
2.622,9	-11,9	46,9	2.657,9	4.180,3	187,7	4.368,0
-	8,0	-	8,0	8,0	1,8	9,8
0,3	1,7	-	2,0	2,0	-	2,0
-2,4	-	-	-2,4	-2,4	-	-2,4
-	-	1,2	1,2	1,2	-	1,2
-	-	2,1	2,1	2,1	-	2,1
-	-	-0,6	-0,6	-0,6	-1,0	-1,6
-2,1	9,7	2,7	10,3	10,3	0,8	11,1
30,5	-	-	30,5	30,5	-2,5	28,0
2.651,3	-2,2	49,6	2.698,7	4.221,1	186,0	4.407,1
2.285,6	11,4	48,7	2.345,7	3.868,1	160,6	4.028,7
-	-12,3	-	-12,3	-12,3	-1,6	-13,9
0,1	1,1	0,1	1,3	1,3	-	1,3
-	-	-3,7	-3,7	-3,7	-	-3,7
-	-	3,3	3,3	3,3	0,1	3,4
0,1	-11,2	-0,3	-11,4	-11,4	-1,5	-12,9
23,1	-	-	23,1	23,1	-3,5	19,6
2.308,8	0,2	48,4	2.357,4	3.879,8	155,6	4.035,4

Weiterführende Informationen zu den verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden finden Sie im aktuellen Geschäftsbericht unter <http://www.fraport.de/de/investor-relations/termine-und-publikationen/publikationen.html>.

Finanzkalender 2019

Dienstag, 28. Mai 2019

Hauptversammlung 2019,
Frankfurt am Main, Jahrhunderthalle

Freitag, 31. Mai 2019

Dividendenauszahlung

Mittwoch, 7. August 2019

Halbjahresbericht Q2/6M 2019, Online-Veröffentlichung,
Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren

Donnerstag, 7. November 2019

Quartalsmitteilung Q3/9M 2019, Online-Veröffentlichung,
Bilanzpressekonferenz, Telefonkonferenz mit Analysten
und Investoren

Verkehrskalender 2019

(Online-Veröffentlichung)

Dienstag, 14. Mai 2019

April 2019

Dienstag, 13. August 2019

Juli 2019

Mittwoch, 13. November 2019

Oktober 2019

Freitag, 14. Juni 2019

Mai 2019

Freitag, 13. September 2019

August 2019

Freitag, 13. Dezember 2019

November 2019

Freitag, 12. Juli 2019

Juni 2019/6M 2019

Montag, 14. Oktober 2019

September 2019/9M 2019

Mittwoch, 15. Januar 2020

Dezember 2019/GJ 2019

Impressum

Herausgeber

Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide
60547 Frankfurt am Main
Deutschland
www.fraport.de

Kontakt Investor Relations

Fraport AG
Christoph Nanke
Finanzen & Investor Relations
Telefon: + 49 69 690-74840
Telefax: + 49 69 690-74843
E-Mail: investor.relations@fraport.de
www.meet-ir.de

Layout

Der Bericht wurde mit dem System SmartNotes erstellt.

Redaktionsschluss

7. Mai 2019

Sprachgebrauch

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit des Berichts wird vorwiegend die männliche Sprachform verwendet. Diese schließt die weibliche Sprachform ein.

Rundungshinweis

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung geringe Abweichungen auftreten.

Soweit es sich nicht um historische Feststellungen, sondern um zukunftsbezogene Aussagen handelt, basieren diese Aussagen auf einer Reihe von Annahmen über zukünftige Ereignisse und unterliegen einer Reihe von Unwägbarkeiten und anderen Faktoren, von denen viele außerhalb der Einflussmöglichkeiten der Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide liegen und die dazu führen könnten, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Aussagen abweichen. Zu diesen Faktoren gehören nicht ausschließlich, aber unter anderem, die Wettbewerbskräfte in liberalisierten Märkten, regulatorische Änderungen, der Erfolg der Geschäftstätigkeit sowie wesentlich ungünstigere wirtschaftliche Rahmenbedingungen auf den Märkten, auf denen die Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide und ihre Konzern-Gesellschaften tätig sind. Der Leser wird darauf hingewiesen, diesen zukunftsbezogenen Aussagen keine unangemessen hohe Zuverlässigkeit beizumessen.